

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Parteifreundinnen,  
liebe Parteifreunde,

heute möchte ich Sie über einige Themen dieser Sitzungswoche im Deutschen Bundestag informieren. Die für den heutigen Freitag vorgesehene Regierungserklärung von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel zur Euro-Rettung wurde auf kommende Woche verschoben. Gerne werde ich Sie in meinem nächsten Bericht aus Berlin darüber informieren. Ein weiteres Thema in dieser Sitzungswoche war die deutsche Wirtschafts- und Außenpolitik in Bezug auf eine sichere Rohstoffversorgung. Wie gewohnt gebe ich Ihnen auch Einblicke in meine Arbeit und meinen Einsatz für Mannheim in Berlin.

Es grüßt Sie sehr herzlich

Ihr

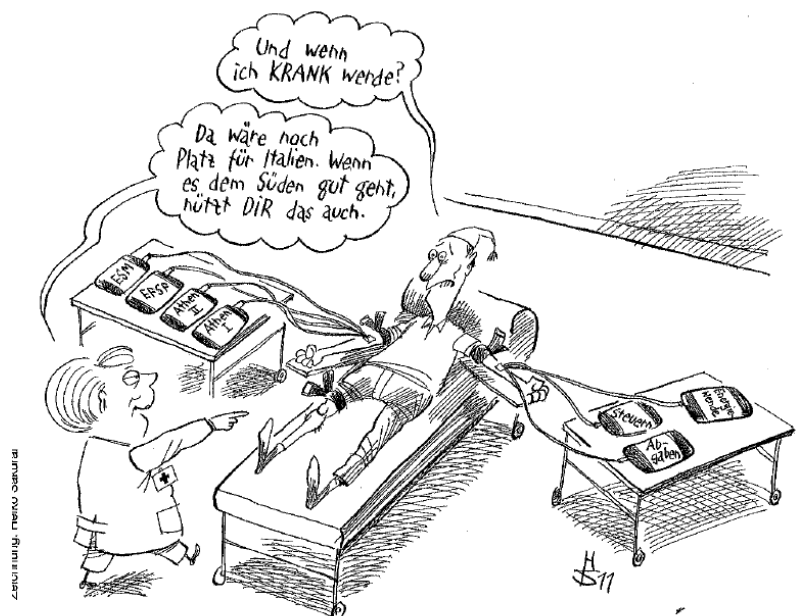


Egon Jüttner

## HEUTE LESEN SIE IM BERICHT AUS BERLIN:

1. Wirtschafts- und Außenpolitik für eine sichere Rohstoffversorgung
2. Relevantes für Mannheim und die Region

### ADERLASS



## **1. Wirtschafts- und Außenpolitik für eine sichere Rohstoffversorgung**

In dieser Woche wurde die wichtige Thematik der Rohstoffsicherheit im Plenum des Deutschen Bundestages debattiert. Deutschland zählt zu den größten Rohstoffkonsumenten der Welt und ist bei Metallrohstoffen und vielen wichtigen Industriemineralien nahezu vollständig von Importen abhängig. Weltweit herrscht eine zum Teil starke Abhängigkeit von nur wenigen Abbau-Regionen und -Unternehmen. Angesichts des steigenden Bedarfs an Rohstoffen hängt der Zugang zu Rohstoffen nicht nur von den technologischen Möglichkeiten, sondern auch von den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ab. Versorgungssicherheit ist nicht nur für die Konsumenten wichtig, sondern auch zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Wachstum.

Aus diesem Grund hatte die CDU/CSU-Fraktion bereits im Jahr 2010 eine Rohstoffstrategie vorgestellt. Und auch der Antrag der Regierungsfractionen CDU/CSU und FDP „Wirtschafts- und Außenpolitik für eine sichere Rohstoffversorgung – Wachstum und Arbeitsplätze in Deutschland, Europa und den Partnerländern“, der in dieser Woche durch den Deutschen Bundestag beschlossen wurde, trägt diesen Tatsachen Rechnung. Die Bundesregierung wird u.a. aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass gegen unzulässige wettbewerbsverzerrende Maßnahmen und Handelsbeschränkungen vorgegangen wird. Zudem sollen die außenwirtschaftlichen Instrumente des Bundes zur Rohstoffsicherung (z. B. Investitions Garantien, ungebundene Finanzkredite) bedarfsorientiert weiterentwickelt und flexibilisiert werden. In der kommenden Woche lädt die CDU/CSU-Fraktion darüber hinaus zu einem Fraktionskongress in Berlin ein, auf dem erörtert werden soll, wie eine sichere Rohstoffversorgung als Querschnittsaufgabe der Außen-, Wirtschafts-, und Entwicklungspolitik organisiert werden kann. Dabei sollen eine Bilanz des Erreichten gezogen und Schritte in die Zukunft aufgezeigt werden. Die Bundeskanzlerin wird eine Grundsatzrede zur Rohstoffpolitik halten.

## **2. Relevantes für Mannheim und die Region**

### **Lärmschutzmaßnahmen im Zeitplan**

Nach derzeitigem Stand ist davon auszugehen, dass die Lärmsanierungsmaßnahmen in Mannheim zur Eindämmung des Eisenbahnlärms entsprechend dem Lärmaktionsplan 2008 zeitplangemäß bis 2014 realisiert werden können. Dies teilte der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Enak Ferlemann MdB, mir auf meine Nachfrage hin mit. Die mit der Planung beauftragte DB ProjektBau GmbH hat die Planrechtsverfahren für die Abschnitte Alteichwald, Neuhermsheim und Käfertal im August 2011 beim Eisenbahn-Bundesamt beantragt. Zum jetzigen Zeitpunkt wird davon ausgegangen, dass der Realisierungszeitraum 2012-2014 eingehalten und es bei dem veranschlagten Betrag von 8 Millionen Euro bleiben wird. Der Einbau von Schienenstegbedämpfern in Mannheim-Neuostheim wurde bereits abgeschlossen.

Der Baubeginn für die entlang desselben Streckenabschnittes in Neuostheim geplante niedrige Schallschutzwand wurde aufgrund von komplexen Sicherheits- und Standfestigkeitsanforderungen auf Oktober 2011 verschoben. Bei diesem Lärmsanierungspilotprojekt wird von einer Bauzeit von vier Wochen ausgegangen. Es freut mich, dass sowohl der Zeitplan als auch der Finanzrahmen der verschiedenen Lärmschutzmaßnahmen eingehalten werden können. Dies wird die Lebensqualität der betroffenen Bürger in beträchtlichem Maße aufwerten.

## **Einsatz für das Mannheimer Kreiswehersatzamt**

In Kürze wird der Bundesminister der Verteidigung, Dr. Thomas de Mazière, über die Zukunft der Kreiswehersatzämter entscheiden. Ich habe mich deshalb in einem Schreiben an den Bundesminister der Verteidigung gewandt und dabei auf die Bedeutung und die erfolgreiche Arbeit des Kreiswehersatzamtes Mannheim hingewiesen. Ich habe den Bundesverteidigungsminister um den Erhalt der Mannheimer Einrichtung im Rahmen der geplanten Reform gebeten. Diese hat im laufenden Jahr 505 Freiwillige geworben und steht damit nach Berlin an zweiter Stelle in Deutschland, was die Anzahl der Geworbenen betrifft. Ich habe Bundesverteidigungsminister de Mazière vorgeschlagen, angesichts der geplanten drastischen Reduzierung der Kreiswehersatzämter auch in Baden-Württemberg mit Mannheim ein gemeinsames Kreiswehersatzamt für die Metropolregion Rhein-Neckar zu schaffen, dessen Zuständigkeit gegebenenfalls auf angrenzende Stadt- und Landkreise ausgeweitet werden kann. Hintergrund dieses Vorschlags ist die Absicht des Verteidigungsministeriums, demnächst die Anzahl der Kreiswehersatzämter in ganz Deutschland deutlich zu reduzieren. Die zweitmeisten Freiwilligen aller Kreiswehersatzämter zu werben, und wenn man die Einwohnerzahl zugrunde legt, sind es sogar die meisten, ist eine großartige Leistung des Kreiswehersatzamtes Mannheim. Es wäre ein falsches Signal, diese so erfolgreiche Mannheimer Behörde zu schließen.

Gerne nehme ich Anregungen von Ihrer Seite auf. Schreiben Sie mir bitte nach Berlin oder rufen Sie mich an.

Prof. Dr. Egon Jüttner MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel. 030 / 227 – 722 91

E-Mail: [egon.juettner@bundestag.de](mailto:egon.juettner@bundestag.de)

Internet: [www.egon-juettner.de](http://www.egon-juettner.de)